

# VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER PARTNERSCHAFT ZWISCHEN AHLEM UND PETIT – COURONNE

Präsident: Gerhard Hilbig, Rosenbuschweg 22, 30453 Hannover



An den  
Rat der Landeshauptstadt Hannover  
Trammplatz 1

30159 Hannover

Büro  
Oberbürgermeister

24. März 2009

Fachbereich Steuerung, Personal  
und Zentrale Dienste  
Bereich Flats- und  
Stadtbezirksangelegenheiten

20. MRZ. 2009

18.6

Hannover, im März 2009

Antrag nach § 22 c NGO  
„Lassen Sie die Schule am Wald!“

*Vors per fax für die Ratsversammlung  
im April 2009*

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Jahreshauptversammlung/der Vorstand unseres Vereins wendet sich heute an Sie, in tiefer Sorge um die schulische Entwicklung in unserem Stadtteil und damit um die Zukunft unserer Kinder. Wir haben die Bitte, die Entscheidung zur Verlagerung der Schulzentrums Ahlem ( Haupt- und Realschule ) vom Standort Petit-Couronne-Strasse / Ahlemer Holz zur Tegtmeyerallee zu überdenken.

Wir beantragen, die bisherige Entscheidung angesichts teilweise veränderter Rahmenbedingungen abzuändern und allen zukünftigen Planungen den Standort Petit-Couronne-Strasse dauerhaft zugrunde zu legen.

Heute kann festgestellt werden:

- dass durch die Aufgabe des Schulzentrums Ahlem keine 40.000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche der Vermarktung als Wohngebiet werden zugeführt werden können,
- dass mit einer Vermarktung unter den jetzigen Marktbedingungen keine 200 € / m<sup>2</sup> zu erzielen sind,
- dass einer Vermarktung die für den Stadtteil notwendige Turnhalle entgegensteht, deren Verlagerung in die Nähe des Standortes Tegtmeyerallee nach dem Verkauf der angrenzenden Flächen an die HRG & Co. KG aber ausgeschlossen ist,
- dass die eingeplanten Herrichtungs- und Sanierungskosten für den Standort Tegtmeyerallee um mehr als das Doppelte höher liegen als bislang angenommen worden ist,
- dass andererseits die Sanierungskosten für den Standort Petit-Couronne-Strasse nach neueren Schätzungen wesentlich niedriger ausfallen als früher angenommen worden ist,
- dass daher die Abwägung der finanziellen Vorteile für die Stadt mit den eklatanten pädagogischen Nachteilen nunmehr eindeutig zugunsten unserer Kinder ausfallen muss.

Daher fordern wir Sie herzlich auf, im Interesse der Kinder und einer sinnvollen Verwendung der Steuergelder:

„Lassen Sie die Schule am Wald!“

Mit freundlichen Grüßen

*G. Hilbig*  
Präsident